

Vortragsankündigung

Psychologischen Forschungskolloquium

Graduate School der Pädagogischen Hochschule Weingarten

Kim Beck

Pädagogische Hochschule Weingarten

Lehrkraftverhalten in Fehlersituationen in der Grundschule

Mittwoch, 15. Juli 2026, 13:15 – 14:15 Uhr

S. 2.32 (Schlossbau)

Abstract:

Empirische Befunde zeigen, dass adaptives Lehrkraftverhalten einen zentralen Bestandteil eines positiven Fehlerklimas darstellt und das Lernen aus Fehlern unterstützt. Studien zum Umgang mit Fehlern im Unterricht belegen zudem, dass Lehrkraftverhalten in Fehlersituationen sowohl die fehlerbezogenen Überzeugungen der Schüler:innen als auch deren wahrgenommenes Fehlerklima beeinflusst und damit mit der Adaptivität ihrer Fehlerreaktionen zusammenhängt. In Anlehnung an Tulis (2013) wird Lehrkraftverhalten in Fehlersituationen in adaptive, maladaptive und neutrale Verhaltensweisen unterteilt. Adaptive Verhaltensweisen fördern Analyse, Reflexion und lernförderliche Nutzung von Fehlern, während maladaptives Verhalten – etwa das Ignorieren von Fehlern – eine konstruktive Auseinandersetzung erschwert und negative Emotionen begünstigt. Überwiegend ungeklärt ist die Frage, welche Faktoren das Lehrkraftverhalten in Fehlersituationen beeinflussen. Erste Hinweise bestehen dahingehend, dass die Fehlertoleranz als positive Haltung der Lehrkraft gegenüber Schüler:innenfehlern eng mit einem adaptiven Umgang von Lehrkräften mit Fehlern verknüpft sind. Die vorliegende Arbeit greift dieses Desiderat und die ersten Hinweise auf und untersucht, inwiefern sich fehlerbezogene Überzeugungen von Grundschullehrkräften in beobachtbarem Verhalten in Deutsch- und Mathematikunterricht widerspiegeln und wie dieses Verhalten mit dem wahrgenommenen Fehlerklima sowie den Fehlerreaktionen von Schüler:innen zusammenhängt.

Zur Klärung der Frage wurden 73 Grundschullehrkräfte (90,4 % Frauen; Dienstjahre: $M = 16,6$, $SD = 9,25$) aus 23 Schulen in Baden-Württemberg im Umgang mit Fehlern jeweils eine Stunde in Deutsch oder Mathematik beobachtet und Lehrkräfte sowie Schüler:innen der Klassenstufen 1 und 2 ($N = 505$; $M_{\text{Alter}} = 7,88$ Jahre, $SD = 0,74$) sowie 3 und 4 ($N = 734$; $M_{\text{Alter}} = 9,68$ Jahre, $SD = 0,68$) befragt. Die Auswertung erfolgte mittels Korrelations-, Mehrebenen- und Pfadanalysen.

Die Ergebnisse zeigen, dass adaptives Lehrkraftverhalten mit 76 Prozent den größten Anteil der beobachteten Verhaltensweisen ausmacht und signifikant häufiger auftritt als neutrales (11 Prozent) und maladaptives Verhalten (13 Prozent; $\chi^2(2) = 98,4, p < .001$). Pfadanalysen belegen einen signifikant positiven Zusammenhang zwischen Fehlertoleranz und adaptivem Verhalten ($\beta = .23, p = .040$), nicht jedoch mit maladaptivem Verhalten ($\beta = -.02, p = .859$). Über verschiedene Modelle hinweg erweist sich das von Schüler:innen wahrgenommene Fehlerklima als konsistenter positiver Prädiktor affektiv-motivational adaptiver ($\beta = .54-.56$, jeweils $p < .001$) und handlungsadaptiver Fehlerreaktionen ($\beta = .40-.41$, jeweils $p < .001$). Direkte Zusammenhänge zwischen beobachtetem Lehrkraftverhalten und wahrgenommenem Fehlerklima zeigen sich hingegen nicht. Zusammenfassend deuten die Befunde darauf hin, dass fehlerbezogene Überzeugungen von Lehrkräften – insbesondere die Fehlertoleranz – mit adaptivem Lehrkraftverhalten verknüpft sind, während das subjektiv wahrgenommene Fehlerklima der stärkste Prädiktor adaptiver Fehlerreaktionen der Schüler:innen ist. Unklar bleibt, welches Verhalten der Lehrkraft mit der Wahrnehmung des Fehlerklimas durch die Schüler:innen assoziiert ist.

**Herzlich eingeladen sind sämtliche Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende
der HS Ravensburg-Weingarten sowie der PH Weingarten und weitere Interessierte**